

# Überzeugungsälpler



Drei Familien auf drei Alpen im Muotatal haben Thomas Horat und Salome Pitschen (Kamera) nach ihrem Erfolg mit «Wäterschmöcker» für den Film «Alpsommer» begleitet und rund hundert Stunden Filmmaterial gesammelt. Nicht nur der verschiedenen Tiere wegen – Geissen, Schafe und Kühe – zählt es sich aus, nicht nur eine Älplerfamilie als Beispiel hinzustellen. Denn die Fragen, die sich den allesamt Überzeugungsälplern stellen, unterscheiden sich zum Teil stark. So steht das Ehepaar Schelbert vor der Entscheidung, diese jahrzehntelange, liebgewordene Arbeit altershalber irgendwann aufgeben zu müssen, während der Nachwuchs bei den drei Generationen der Familie Betschart

gesichert scheint. Ihnen schlagen dafür die immer strengeren Vorschriften für die Produktion und auch die immer geringere Abnahmesumme als wahrliche Sorgen entgegen. Bleibt noch die vergleichsweise junge Familie Bürgler, die mit all den anderen gemein hat, dass sie sich die Winterstelle, die alle benötigen, danach ausgesucht haben, dass sie im Sommer von Anfang Juni bis Ende September auf die Alp können. Die Prioritäten sind klar. Und trotz der strengen Arbeit, sieben Tage die Woche von früh bis spät, betonen alle, dass die hohe Lebensqualität auf der Alp sämtliche anderen Überlegungen bei weitem überwiegt. Stur sind sie, auf eine charmante Art und teilweise gar das Gegenteil von geschwätzig. Das deutet darauf hin, dass das Filmerpaar viel Geduld und Fingerspitzengefühl aufbringen konnte, damit zum Schluss ein gefühlt abgerundetes Bild entstehen konnte, was es heisst, mit Herzblut ÄlplerIn zu sein und welche vielschichtige Fragen sich ihnen trotz idyllischer Umgebung ganz profan entgegenstellen oder regelrecht plagen. Doch sie lassen sich nicht unterkriegen, und auch die Zukunft mögen sie sich nicht schwarzmalen lassen. froh.

**«Alpsommer»** spielt im Kino Arthouse Movie.